

*sequenz ziehen wurde, als wan ich die ienigen, welche mir nit angeneh werendt, von eüweren versamlungen uszuoschliessen begerte."*

Er, Caumartin, habe jedenfalls nur ihr eigenes Interesse und das Wohl des Königs im Auge. Würde nämlich Uri den geschilderten Zuständen freien Lauf lassen, hätte dies unabsehbare Folgen. Dies würde doch heissen, dass gewisse Leute, die den Namen eines Agenten nicht trügen, aber unter dem Deckmantel einer andern Beamtung aufträten, alle geheimen Geschäfte ihrer Gemeindeversammlungen und im Rat mitverfolgen könnten, um die Ergebnisse alsdann ihren Auftraggebern zu hinterbringen.

Es sei ihnen sicher bekannt, *"das die fürsten nit ein brauch haben, ihre bevelch zu negotieren undt abzulegen, den Obersten undt haubtleuthen, welche in ihren diensten gewessen uffzulegen, undt damit in ihrem namen zu tractieren undt zu agieren, wie auch klegdten es sie mündtlich oder schriftlich zuo föhren, undt das obgemeldte Obersten undt haubtleuth nit understandt sich einiger handlungen gegen gemelten fürsten zuo beladen, wan sey die qualitet eines Ambasadoren, agenten, residenten, könicklichen Secretarii unndt dollmetschen nit haben."*

Hiermit wolle er sein Schreiben beenden und auf ihre diesbezügliche Antwort warten.

1) vgl. EA V 2, 1392 d

---

Uebersetzung aus dem Französischen  
AH 2, 250-253 - Blatt 250 und 253<sup>v</sup> leer

1647 Juli 6.

A

INSTRUKTION VON STATTHALTER UND RAT DER STADT ZUG FUER DIE VERHANDLUNGEN MIT DEM KLOSTER FRAUENTHAL

---

Gesandter: Ammann [Beat II.] Zurlauben

*"... Zur Lauben welle Jndänkh sein was Jhme ... Statthalter und Rath der Stat Zug ufferlegt mit hr. Prelaten Zuo Wettingen [Niklaus I. von Flüe] zuo reden, und Jhne zu erinnern dess Jenigen, was die Verordneten herren uff St. Laurentzen tag [10. Aug.] verschynen des 1642. Jahrs mit Jhme herren Zu frau[en]-thall abgred und auch vor mehr Jahren mit herren Legaten selbsten [Ranuzio*

*Scotti oder Girolamo Farnese] gutterachtet worden antreffend die frömbden  
döchter, So In das Gottshuss frawenthall an tisch [gemeint in die Schule]  
oder In Orden sollen angenommen werden, mit Vorwüssen und Consens auch Meiner  
h. alls ordenliche Kastenvögt und schirmherren über dasselbige.*

*Hiemit den Nachmalig bscheit wollbesagtem h. Prelaten als Visitatoren Zu über-  
senden, darnach man sich Zuo richten habe."*

Stadtschreiber [Beat Konrad] Wickart

Original - AH 2, 254-255 - Blatt 254<sup>V</sup> und 255 leer

69

1648 Januar 26.

A

SCHREIBEN [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN UNBEKANNT]

Sein Schreiben habe er soeben erhalten, aber dessen Inhalt wahr-  
lich nicht verstanden. "und sage ich üch hinwiderumb In wahrer einfalt  
ohne verdunkhlete Umbständ in guotem uffrichtigen wolverthrawen, dass ich  
mier gantz nit ingebildet hâte, dass die erfahrne Khluogheit uwerer gewesten  
Landtvögten [in den Freien Aemtern] von den subtilen geschwindigkeiten hate  
sollen überwunden werden, uwer vorgesezten haupten standthafftigkeit der  
Jezigen beydigten amtsluthen [neben Landschreiber Zurlauben Landvogt Hans  
Konrad Werdmüller] In fryen Embteren wahrhaftte information und warnung, so-  
dan sonsten die bösen aspecten, welche diser Zytt ob dess Politischen Mans-  
zeichen Zeichen In Uwerm himel warent habend mier ein solche Urplözliche  
enderung bey wenigstem Ingebildet, danach hat mich verwundert was fur schyn-  
bare motiven und praecepten eintweders den gemeinen Stand oder etliche privat-  
herrn beruerende Zuo solcher sach geschlagen? weswegen ich üch ersuoht habe  
mier solches anzeduten. Betreffende mynes Sohn Landschreiber [Beat Jakob I.  
Zurlauben] so er nit gethon hate was bishero beschächen hielte ich Jme fur  
Meineyd, Kan aber Jme uss nyd und hass woll zuvil zugelegt werden. syn Pit  
der h. Schwager was Jme grundtlich bewust, mich by erstem ... beschwert Zuo  
berichten. Wan Nun diser Mann In einem oder Zwey Jahren umb das Vaterlandt  
ein solche herrligkeit solle Verdienet haben was wirdt einem anderen geburen  
der In die 16 Jar [d.h. seit 1633] uff 100 Tagsazungen mit bekhanthem flyss  
und arbeit den friden und Ruhestand Jm lieben Vaterlandt gehulffen erhalten  
und habend andere so vil Verstorbne gwaltige Väter des Vaterlandts woll ver-